

VORBILDER, NACHBILDER



Abbildung 1 (oben links):
Lukas Cranach d.Ä., SOPHROSYNE,
Holzschnitt 1523

Abbildung 2 (oben rechts):
Jan Massys, FLORA
dat. 1559 (Hamburger Kunsthalle)



Abbildung 3 (rechts):
aus:Stern, Heft 12, März 1981
(Foto F. Lamy; Stilistin: S. Vassort;
Frisur: Julien/Harlow)



Abbildung 4:
 Marcantonio Raimondi
 Urteil des Paris,
 Kupferstich nach Raffael (Ausschnitt)



Abbildung 5:
 Karikatur aus: Pardon, Heft 10/1978

Abbildung 6: ‚Lebendes Bild‘ nach Manet, Dejeuner sur l’herbe. Christel Burmeier mit Freunden an der Elbe während des Fischerfestes 1981



Anmerkungen zu Vorbilder, Nachbilder

Zu CRANACH: Der kleine Holzschnitt „Sophrosyne“ (Die Tugend der Mäßigung), 10,8: 6,7 cm, aus: (Philipp Melanchthon), *Enchiridion elementorum puerilium*. Wittenberg, (Joseph Klug 1523).

Lit.: D. Koeplin/T. Falk, Lukas Cranach. Gemälde, Zeichnungen, Druckgraphik. Basel u. Stuttgart 1974. Bd. I, Kat. Nr. 251 (Abb. 204). Der Holzschnitt befindet sich am Ende von Melanchthons Lehrbüchlein, ein Kompendium für den Unterricht an Melanchthons Wittenberger Privatschule; „aus ihrem Buch verkündet sie Weisheit, geschmückt ist sie... mit blitzendem Halsband, der Strauß in ihrer Hand mischt blühende und stachelige Pflanzen... So bietet sie sich verführerisch und zugleich belehrend dar, deutet zweierlei Lebensmöglichkeiten an.“ (Koeplin/Falk, a.a.O., S. 363f.).

MASSYS' Flora zeigt im Hintergrund links die Stadt Antwerpen. (Vgl. J.S. Held, *Flora, Goddess and Courtesan*, in: *De artibus opuscula XL. Essays in honor of E. Panofsky*. Ed. by M. Meiss. New York 1961, Bd. I, S. 216f.).

Zu RAIMONDI und MANET vgl. Zänker in: *Kritische Berichte*, Heft 3/1980 und Diers ebd. Heft 4/5, 1980 (mit Hinweisen auf Warburgs Manet-Vortrag).

Zum ‚Lebenden Bild‘ nach MANET: Zusammen mit Freunden stellte die Hamburger Künstlerin Christel Burmeier während des Fischerfestes 1981 an der Elbe Manets Gemälde nach. Beigegeben war ein Plakat mit der Aufschrift „Würde Manet heute noch einen Platz für sein ‚Frühstück im Freien‘ finden?“ Die Besucher waren aufgefordert, das ‚Lebende Bild‘ zu zeichnen; die entstandenen Zeichnungen wurden zur Unterstützung der Fischer und der Umweltaktionen verkauft.

Der Plünderung der Kunstgeschichte durch die Werbung (Mode) steht der Versuch gegenüber, Bildmotive der Kunstgeschichte im (umwelt-)politischen Alltag aufzuheben.

Abbildung 7: ‚Lebendes Bild‘ nach Manet und Fischerfest

